



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

• •
Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi aktuell

Juni-September 2004



Halleluja

Kreiskirchentag 2004

„Da berühren sich Himmel und Erde...“

„Bis zum nächsten Mal,
ich freue mich sehr...“
- Ein Erfahrungsbericht-



Aus unterschiedlichen Gesprächen mit älteren oder kranken Menschen war mir bekannt, wie viel Einschränkungen und Verzicht man erfährt, wenn es die Kräfte einfach nicht mehr zulassen, sich allein außerhalb oder innerhalb der Wohnung zu bewegen, und man nicht mehr an den abwechslungsreichen oder liebgewordenen Veranstaltungen oder Verabredungen in der vertrauten Gemeinde teilnehmen kann.

Als dann in unserer Ev. Kirchengemeinde der Besuchsdienst eingerichtet wurde, war ich gern bereit, mich hier zu engagieren. Der Kreis des Besuchsdienstes, dem ich seit 1996 angehöre, trifft sich viermal im Jahr zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und auch zur Weiterbildung.

Zur Zeit besuche ich eine ältere Dame, die allein in ihrer Wohnung lebt. Es war ihr Wunsch, dass sie in regelmäßigen Abständen und möglichst nach vorheriger telefonischer Absprache besucht wird. Sie freut sich besonders, wenn man sich möglichst viel unterhält, über frühere Zeiten nachdenkt – dabei kommt auch manches Aktuelle zur Sprache – Gedichte der entsprechenden Jahreszeit in Erinnerung ruft und sie hat es gern, wenn man ihr etwas vorsingt. Nach dem gewünschten Abschlusslied und einem von ihr ganz fröhlich ausgesprochenen „Bis zum nächsten Mal, ich freue mich sehr“

verabschieden wir uns dann nach etwa einer guten Stunde.

Bei Besuchen der vorherigen Damen, die inzwischen verstorben sind, war es ähnlich. Auch Gottes Wort hatte in der Unterhaltung seinen festen Platz und nicht selten kamen auch die zunehmenden Altersbeschwerden ins Gespräch, die aus meiner Empfindung heraus auch immer ganz wichtig und nur zu verständlich waren. Die Gespräche bezeugten oft ein tiefes Gottvertrauen in allem Vorausliegenden.

Für mich hat der Spruch: „**Das will ich mir schreiben in Herz und Sinn, dass ich nicht für mich auf Erden bin, sondern dass ich die Liebe, von der ich leb, liebend an andere weitergeb!**“ eine tiefe Bedeutung. Ich mache gern diese Besuche und gehe nach Möglichkeit auch bereitwillig auf evtl. Wünsche ein, weil ich von Anfang an in diesem Dienst erfahren habe, dass es für die Betroffenen eine willkommene und gute Abwechslung in ihrem täglichen Einerlei ist und sie hierfür ausgesprochen dankbar sind.

Darum möchte ich noch evtl. Zögernden aus meiner Erfahrung heraus ganz einfach nur Mut machen, von diesem sinnvollen Angebot unserer Kirchengemeinde auch weiterhin Gebrauch zu machen.

Elisabeth Sahrhage

Wenn Sie weitere Fragen haben, stehen Ihnen gerne als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung:

Hilde Moritz, Ziegelstraße 22

Tel. 3197

Pastorin C.-M. Staschen,

Tiefenstraße 4, Tel. 3351

